

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das „Quintusblatt“. — Preis pro Quartal in Neuß durch Post 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Insereate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Zeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Einnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 369.

Redaktion: Jos. Grunau.

Freitag, 14. Oktober 1910. (Callistus, Burchard.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

* Der 13. Oktober.

Am gestrigen Donnerstag jährte sich der Tag, an dem Francisco Ferrer auf den Galgen von Barcelona, nach Recht und Gesetz, den Lohn fand für das durch ihn veranlaßte revolutionäre Blutvergießen. Auf sein Geheiß gingen Kirchen und Klöster in Flammen auf, Verleugung der Ordnung, Mord und wehrlose Frauen mußten in grauenerregender Weise ihr Leben lassen. Und dennoch flammte das internationale Freiheitskämpfer auf und wollte diesen Mann als Helden und Märtyrer gefeiert wissen, ja selbst weite liberale Kreise klatschten Beifall, da es sich ja um einen Feind der Kirche und der Klerik handelte. Was Ferrer in Barcelona angeregt, es war nur das Morgenrot schlimmer Tage, das Vorbild zu einem großen internationalen Traverspiel, dessen erster Akt, sich in Portugal vollzogen hat. Die Freunde und Verehrer Ferrer's Freiheitskämpfer und Freimaurerei waren die Schlichter der portugiesischen Revolution.

Sie selbst haben sich dazu bekant und über die Grenzen hinausgerufen, daß Spanien und Italien demnach nicht würden. Gerade der Ferrergerichtstag sollte für Spanien die Entscheidung bringen, hätte der portugiesische Revolutionär Lima in Paris nicht die Sache zu offen ausgeführt. Werden diejenigen, welche es zunächst angeht, die die Dinge am Ferrergerichtstag gedenken und daraus ihre Lehren ziehen.

Dieses mal? Spanien und Italien, ihr seid gewarnt!

Soll's weiter gehen auf den Weg des Kampfes gegen die beste Stütze des Staates, die Kirche, und damit auf den Wahn des eignen baldigen Unterganges?

Jeder Wurf auf den Altar, verleiht schlimmer noch den Thron!

Das soll man nicht nur in Spanien und Italien, sondern auch bei uns in Deutschland beherzigen, wo wachsende Furcht in der Bevölkerung vorhanden, wo Freiheitskämpfer und Sozialismus fortwährend und Verwegenungen zu Tage treten lassen, die als böse Vorzeichen gedeutet werden müssen!

Gegen die Demagogie des Hansabundes.

Der Hansabund — unterzeichnet von „unserem Meister“, wie Herr Wassermann wohl zu früh in Artikel verurteilt hat — erklärt einen Aufruf „an die deutschen Kaufleute und Industriellen“, der den Ruf nach der Vergebung der einzelnen Verurteilten enthält. Man ist gewiß im Wahlkampf an eine solche Sprache gewöhnt und weiß, daß der seine Salom- und Diplomatenrollen nicht verliert; man mag also recht großen Spielraum hier geben. Was aber das Präsidium des Hansabundes sich leistet, das ist bisher noch nicht einmal der sozialdemokratische Parteivorstand verbrochen. Man lese nur folgende Stelle:

„Schon im Herbst 1911 stehen die Wahlen zum Deutschen Reichstag bevor. Zum erstenmal werden sie im Zeichen des Hansabundes erfolgen. Für Ausfall wird darüber entschieden, ob in Deutschland fernerhin eine einseitige Wirtschaftspolitik die Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie in jedem (1) Zweige der Volkswirtschaft (2) und Verwaltung (3) mitschneiden (4) darf, oder ob die Vertreter der wirtschaftlichen Arbeit in Stadt und Land einseitig und stark genug sind, sich den gebührenden Anteil an der politischen Macht zu erkämpfen und so eine gerechte Wirtschaftspolitik durchzusetzen. Gewerbe, Handel und Industrie bedürfen in der Verarmung, ... Schutzlos (5) standen Gewerbetreibende, Kaufleute und Industrielle bisher den jahraus jahrein eintretenden schweren Schicksalen gegenüber, mit denen fortgesetzt (6) gewerbeschädliche (7) von Unverstand (8) oder Eigennutz (9) diktierte Maßnahmen der Volkswirtschaft und Verwaltung jeden einzelnen Kaufmann und jeden einzelnen Industriellen entsetzten (10) und belästigten.“

Angesichts dieses Kraftmeiertums in Worten, das sich gegen die Regierung ebenso wendet, wie gegen die Parlamentsmehrheit müssen allerdings die Stadtbürger, Räte und Räteverordnete tief erschauern; denn so drastisch haben sie es bisher nicht verstanden, die Wirtschaft der Arbeiterklasse zu kennzeichnen. Will das Präsidium des Hansabundes wirklich die volle politische Verantwortung für diese ebenso unwahren wie unerhörten Behauptungen übernehmen? Man vergesse nicht, daß doch einmal, was die Anlagen bedeuten: Gewerbe, Handel und Industrie sollen im Deutschen Reich „schutlos“ dastehen, „entrechtet“ werden, ihre Interessen sollen „in jedem Zweige der Verwaltung mitschneiden“ werden, mit anderen Worten: allgemeine Verwaltung, Justiz, Militär, Marine, Kolonien, Post, Eisenbahn, Kommune, Provinz usw., sie alle werden ohne jede nähere Begründung der scharfen Anklage unterstellt, daß sie die Lebensinteressen von zwei

Drittel der Deutschen „mitschneiden“. Die auf gleichem Gebiete liegenden Anklagen gegen die Volkswirtschaft braucht man gar nicht weiter aufzuführen. Ist das Präsidium des Hansabundes in der Lage, diese Massenanklagen gegen alle deutschen Behörden zu begründen, oder handelt es sich hier nur um eine ganz feile Agitation, damit die Massen schreien sich leichter öffnen? Will man die Agitation, die man durch solche Schlagwörter gerufen und entfacht hat, selbst bannen, wenn die Wahlen dem Hansabund unerwartete Erfolge bringen würden? Diese Sprache ist die wirksamste Agitation für die Sozialdemokratie, denn sie ist ebenso unehrlich und unwahr wie die Phrasologie der Genossen. Ich kenne mehrere Mitglieder des Präsidiums des Hansabundes und kann daher unmöglich annehmen, daß sie mit ihrem Namen diese Worte bedecken wollen, und noch weniger können dies die großen Wirtschaftskörperschaften, die dem Bunde beigetreten sind. Freilich hat es den Anschein, daß es sich um ein systematisches Vorgehen handelt; denn auf der 3. Seite des Aufrufes wird noch bildlich dargestellt, was in diesem enthalten ist. Da findet man einen Vergleich zwischen Landwirtschaft und Gewerbe, Handel und Industrie in Bezug auf politische Rechte (Landwirtschaft reichhaltig, Gewerbe, Handel und Industrie reichhaltig) und wirtschaftliche Leistung (Landwirtschaft reichhaltig, Gewerbe, Handel und Industrie reichhaltig).

Die Bilder, die hier beigegeben worden sind, können nur der Aufreizung dienen. Es ist zunächst gar und gar unwahr, daß die Landwirtschaft im Reich mehr Rechte hat als die Industrie; keine Zeile der Gesetzgebung kann hierfür angeführt werden. Sollte der Hansabund die Wahlkreiseinteilung im Auge haben, so genügt der Hinweis, daß auch die Nationalversammlung gegen den Antrag der Freikämmlinge auf Veränderung der Reichstagswahlkreise gestimmt haben. Die landwirtschaftlichen Steuerlasten als gering hingestellt, verrät die völlige Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse. Warum ist nicht gesagt worden, daß ein sehr erheblicher Teil der erhöhten Ausgaben in erster Linie für Industrie und Handel erforderlich ist (Marine, Kolonien) und diesen entweder ganz allein oder vorwiegend zu Gute kommt durch die staatlichen Aufträge aller Art (Militär, Marine, Eisenbahnen und Eisenbahnbetriebsmittel)? Solltand a verweigern ist aber die weit stärkere Belastung der Landwirtschaft durch die Militärlasten aller Art (erhöhte Wehrdienstleistungen, Einquartierung usw.) Total ungerecht aber wird vollends die wirtschaftliche Leistung beider Gruppen behandelt. Den ungeheuren Aufschwung unserer Industrie leugnet kein Mensch; die Initiative unserer industriellen Unternehmen, das Geschick unserer Techniker, die Treue und der Fleiß der Privatbeamten und die Tüchtigkeit unserer Arbeiterklasse hat Ruhmenswertes geleistet, das nur zu einem kleinen Teil sich in der ungeheuren Steigerung unserer Gesamtleistung ausfinden läßt. Kommt, der 1872 etwas über 8,1 Milliarden Mark betrug, 1909 aber über 16,2 Milliarden Mark. Wenn man die Steigerung des Wertes der ausgeführten Fabrikate (1873: 914 Mill., 1909: 4216 Mill. Mark) ins Auge faßt, sieht man gewiß mit Bewunderung und Anerkennung vor diesen wirtschaftlichen Leistungen, die sich gerade unter dem so schwer zu unrichtig angelegten System und durch dieses vollzogen haben. Aber entspricht es denn der Wahrheit, daß die Landwirtschaft nur auf kleine wirtschaftliche Leistungen hinzuweisen vermag? Eine unbegrenzte Entwidlungsmöglichkeit liegt frei vor hier bei begrenzter Bodenfläche, schwächeren Kapital, niedrigerem Zins und Arbeitsmangel nicht vor und doch sprechen folgende Zahlen gegen die Verkleinerungsfähigkeit des Hansabundes:

Erntertrag pro ha	1878	1909
Weizen	14,4 Ds.	20,5 Ds.
Gerste	11,8 "	16,7 "
Hafer	11,7 "	18,5 "
Gerste	14,3 "	21,2 "
Hafer	13,5 "	21,2 "
Kartoffeln	85,7 "	140,5 "
Getr.	40,9 "	37,1 "

(Schlechtes Futterjahr).

Die Statistik der letzten Jahre zeigt ein stetes Anwachsen, besonders im letzten Jahrzehnt. Hand in Hand damit geht eine ebenso gewaltige Zunahme des Viehbestandes, wo nur die Schwauche aus leicht erklärlichen Gründen ins Hintertreffen gelangte; darüber geben folgende Zahlen Auskunft:

Zählung v. 1. Januar 1878 u. 2. Dezember 1907	Stück	Stück
Pferde	3 352 231	4 345 047
Rindvieh	17 776 702	20 630 544
Schweine	7 124 088	22 146 532
Ziegen	2 320 002	3 533 970
Federwied (1900)	64 455 171	77 100 045

Diese imponierende Zahlenreihe schließt sich ebenfalls an die Leistungen der Industrie an. Nun aber die Kernfrage: was bedeutet denn der Hansabund mit dieser aufreizenden Darstellung? Wenn er den Volkswirtschaft zwischen Industrie und Landwirtschaft zu trennen anstrebt, könnte es gar leicht sein, daß die Industrie als der kräftigere Bruder zuerst an eine Verabreichung der Zölle glaubt.

den mühte. Will der Centralverband deutscher Industrieller sich dieser Gefahr aussetzen durch Unterzeichnung des Hansabundes? Man hält diese Organisation für weitläufig. Warum also diese auf Unmöglichkeit beruhende Agitation? Um 1. Hundertel Prozent der Lohnsumme der Betriebe für den Hansabund zu erhalten? Liebigens eine auffallende „rohe Finanzreform“ zugunsten der Hansabundklasse; da ist die vielgeschmähte Reichsfinanzreform doch besser und feiner. Mehr „aktive Staatsleute“ sollen in den Reichstag kommen, heißt es im Aufruf; das kann gar nichts schaden, sondern nur erwünscht sein; denn Beamte sind nachgerade genug in den Parlamenten. Freilich müssen sich diese Kaufleute bei einzelnen Parteien eine bessere Behandlung ausbedingen, als sie dem vormaligen Großindustriellen zuteil geworden ist. „Der Fonds dient keiner einzelnen Partei und wird deswegen auch keiner einzelnen Partei entzogen.“ Der Zentralverband unterläßt, wird ausschließlich solche Kandidaten unterstützen, die das hohe Amt des Reichstags in der vollen Erkenntnis der Bedeutung von Gewerbe, Handel und Industrie für eine gedeihliche Entwicklung unseres Vaterlandes ausüben werden.“ Auf diesen Satz werden sich wohl alle die rund 1500 Kandidaten verpflichten, die im nächsten Jahre aufgestellt werden, angefangen von Herrn v. Döberner über alle Parteien hinweg bis zum Herrn Zubeil. Damit ist also gar nichts gesagt. Das Leitmotiv lautet also nur: „Geld her! Geld her!“ — Das weitere wird sich finden! In den weitesten Kreisen des deutschen Volkes und zwar in erster Linie im Gewerbe selbst wird es lebhaft bedauert werden, daß der Hansabund zu solchen demagogischen Mitteln greift und damit eine gute Sache, stärkere Vertretung des Gewerbes in den Parlamenten, selbst schädigt. Wer mit solchem Tamtam und solchen aufreizenden Phrasen auf den öffentlichen Markt tritt, dem laufen nur politische Kinder nach, nicht aber denkende Männer, wie sie gerade dem deutschen Gewerbe zur Zierde gereichen.

Deutschland.

Berlin, 13. Oktober.

* Schreckliche Gerüchte haben in Magdeburg in den letzten Tagen die dort vorzunehmende Oberbürgermeisterwahl anscheinend beeinflusst. Der in der Vorwahl mit Mehrheit gewählte bisherige Bürgermeister Reimarus von Magdeburg verließ in der letzten Nacht sein Amt, um sich in die Heimat zu begeben.

In den letzten Tagen ist bei Erröhrung der Wahlfrage das Gerücht aufgebracht worden, ich sei katholischer Religion. Das Gerücht beruht auf freier Erfindung. Bereits im 16. Jahrhundert finden sich unter meinen direkten Vorfahren evangelische Pfarrer; seit annähernd 400 Jahren ist unsere Familie ausschließlich evangelisch gewesen. Selbstverständlich bin auch ich evangelisch. Reimarus, Bürgermeister.

Diese Erklärung, die ja auf vier Jahrhunderte zurückgeht, dürfte doch wohl dem schrecklichen Gerüchte von dem katholischen Reimarus glücklicherweise ein Ende bereiten. Die Erklärung an sich ist bezeichnend für den Geist und die konfessionelle Auffassung in Magdeburg. Demgegenüber sei noch hervorgehoben, daß die weit überwiegende Stadtbevölkerung evangelische Oberbürgermeister hatte, daß sie noch im August d. J. den evangelischen Bürgermeister West von Wittenberg zum Verordneten wählte, daß heute die überwiegende Mehrheit der Oberbürgermeister evangelischer Konfession war. Das ist eben im katholischen Rheinland.

Spanien.

* Madrid, 12. Okt. Generalgouverneur Meyer verlangte von der Regierung diktatorische Gewalt wegen der Zuspitzung der Lage in Barcelona.

Die Revolution in Portugal

Zur Ermordung katholischer Journalisten in Portugal.

Ueber die Ermordung des Direktors des katholischen Blattes „Portugal“ liegen jetzt sehr schwerwiegende und eindrucksvolle Details vor. Es hatte zuerst geschrieben, Lorenzo de Matos sei auf der Straße ermordet worden, weil sein Name auf der Straße gefunden wurde; es stellt sich jedoch heraus, daß der Leichnam von den Mördern auf die Straße geworfen und an einem Strick umhergeschleppt wurde.

Am Morgen nach dem Staatsstreich befand sich der Direktor im Gebäude seiner Zeitung und besprach mit den Redakteuren die Ereignisse und wie man zu ihnen Stellung nehmen sollte. Es muß hier eingekalkt werden, daß „Portugal“ bis in die letzten Tage in sehr scharfer Opposition zu der radikalen Regierung Teixeira stand und den König ausnahmsweise aufrief, seine schützenden Maßnahmen zu ergreifen. Dem Gebäude näherte sich eine Demonstration von Republikanern aus dem Centrum

der Stadt, wo die Hefe des Volkes wohnte. Die Redakteure und Angestellten verbarrikadierten sich, so gut sie konnten; es nützte jedoch nichts, denn mit Beilen wurde das Tor eingeschlagen. Zwei Revolutionäre stiegen nach der Matos, packten ihn, warfen ihn zu Boden und töteten ihn durch einen Schuß in den Hinterkopf. Inzwischen schlugen die andern Revolutionäre alles in der Druckerei zusammen und setzten das Gebäude in Brand. Die verruchten Mörder hatten damit noch nicht genug; sie warfen die Leiche des Direktors auf die Straße und zogen sie an einem Seile hinter sich her. Schon vor einigen Tagen war in das Redaktionszimmer, wo de Matos arbeitete, eine Bombe geworfen worden, die zum Glück nicht explodierte.

Don Lorenzo de Matos, der den katholischen Revolutionären zum Opfer fiel, war eine sehr interessante Figur im portugiesischen Journalismus. Er erblickte in einem kleinen Dorfe der Serra d'Estrella das Licht der Welt und war etwas über 40 Jahre alt. Zum Ende eines Kopflases der Casa Pia in Lissabon fügte er das furchtbare Apostolat der katholischen Tagespresse. Sie war in Portugal unbedingt nötig und leider zu spät eingeführt worden, um die rohen Gewalten des Kabinetismus noch in Schach zu halten. De Matos war glänzender Schriftsteller und von großer polemischer Stärke, so daß auch die Gegner seine Artikel eifrig lasen. Unter seiner Zeitung kam das Wort „Portugal“, das erst in den letzten Jahren neben der älteren „Palavra“ in Oporto entstanden war, in die Aufschwung; die junge nationale Partei, die in der Arbeiterschaft und im Bauernstand viele Freunde fand, gruppierte sich um dieses Wort, das den Mord der Rechten zum Kampfe gegen die radikale Regierung Teixeira führte.

De Matos wußte, daß er auf weit vorgeschobenem Posten stand. Er war das Ziel vieler Erregungen. In den letzten Jahren erhielt er unausgesehrt Drohbriefe, besonders als er immer wieder darauf hinwies, daß Willkür und Mord nicht noch unbehelligt in den höchsten Ehrenstellen verblieben. Zweimal ging er mit genauer Not dem Tode. Das erste Mal rettete ihn eine Patrouille der Municipalgarde vor den Mordern einer Bande. Das zweite Mal konnten ihn seine Freunde, die Sicherheitsdienst für ihn verrichteten, vor der Ermordung bewahren, die in der Nähe seines Hauses auf ihn lauerte. Bei der Polizei wurde Anzeige erstattet, doch kam nichts heraus. Es waren zu viel Leute daran interessiert, daß die Sache im Dunkeln bleibe.

Der letzte Artikel, den De Matos im „Portugal“ geschrieben, ist der Reproduktion wohl wert. Aus der Lektüre lernen die ausländischen Katholiken den Wert dieses Publizisten schätzen, der nicht nur Märtyrer, sondern auch Prophet, tiefer Kenner der portugiesischen Zustände war.

Der Artikel ist in Form eines Appells an König Manuel II. geschrieben. Die klare Vision der Wahrheit gibt dem Worte des Mannes, der sich nicht scheut, den Monarchen an die Beobachtung seiner höchsten Pflichten gegenüber dem Vaterland zu erinnern, besonderen Nachdruck. Eingangs konstatiert de Matos, daß das Ministerium Teixeira weder Regierung, noch Monarchie, noch irgend etwas anderes ist, sondern eine unehrbare Verhöhnung gegen das Vaterland. Freimütig schildert der katholische Publizist, wie die Hoffnungen des Volkes auf den König nicht erfüllt wurden. Als er den Eid auf die Verfassung leistete, hätten sich alle Herzen mit Vertrauen auf die Zukunft eröffnet; aber der König habe seinen Schwur nicht gehalten; er habe unterdrückt, was er anfangs mit Recht verweigerte, und die Gesetze mit Füßen getreten, die er zu halten versprochen. „Ich bin Monarchist“, fährt de Matos in seinem letzten Artikel fort, „ich werde der letzte der Monarchisten sein. Ich habe der portugiesischen Monarchie meine Zukunft geopfert, die Ruhe meines Geistes und den Frieden meines Lebens, und sogar mein Leben habe ich in die Schanze geschlagen, um die Monarchie zu verteidigen und sie stark zu machen. Ich habe daher das Recht zu sagen, was ich fühle und denke in der angsterfüllten Stunde, die wir gegenwärtig durchleben. Ich und andere mit mir haben das Recht zu wissen, was diese schändliche Nachgebildete gegenüber den Feinden des Vaterlandes bedeutet, dieses demoralisierende Unterjochen unter seine ärgsten Feinde, dieser politische Favorismus gegenüber einer Regierung, die das Land gar nicht haben will, dieser Widerstand gegen den Willen des Volkes und Landes, dieser anormalen und absonderlichen Staatschek, der da“ sagt, wenn das ganze Volk bei den Wahlen energisch „Nein“ ruft. Ich verlange nicht viel im Namen des Landes. Der Weg, den wir durchlaufen, ist ein schlechter Weg. In seinem Ende steht das Unheil, der Tod. Und Portugal will nicht sterben; rette es, o König! Rette es, Zeit, zur Beobachtung der Gesetze zurückzukehren und sich aufzurufen. Herr König, ihr könnt frei werden! In dieser moralischen und politischen Unabhängigkeit wird das ganze Land an eurer Seite sein. Sonst jedoch nicht.“

Und so ist es gekommen. Das Unheil brach herein, — der König wurde von den Republikanern abgesetzt.

Gemmerden.

Das ewige Gebet findet Montag, den 17. Okt. statt.
Die Ordnung bei Nacht ist folgende:

Hausnummer	Gebetsstunde
3-29	4-5
30-62	3-4
63-86	2-3
87-102	10-11
103-132	1-2
133-155	12-1
156-184	11-12

Elisabethen-Verein. (Gewinn-Liste.)

Gewinn Nr.	Los Nr.	Gewinn Nr.	Los Nr.	Gewinn Nr.	Los Nr.	Gewinn Nr.	Los Nr.	Gewinn Nr.	Los Nr.	Gewinn Nr.	Los Nr.
1	77	42	295	83	85	124	529	165	52	206	1059
2	330	43	826	84	413	125	697	166	839	207	100
3	1066	44	809	85	1065	126	197	167	1130	208	690
4	992	45	462	86	951	127	818	168	135	209	25
5	116	46	39	87	1229	128	1060	169	1057	210	376
6	34	47	560	88	38	129	855	170	155	211	296
7	419	48	1081	89	68	180	711	171	468	212	227
8	260	49	816	90	1023	181	863	172	487	213	1247
9	1101	50	732	91	942	182	239	173	993	214	7
10	374	51	212	92	458	183	751	174	483	215	1027
11	593	52	1203	93	516	184	230	175	58	216	1019
12	784	53	871	94	256	185	1309	176	198	217	1277
13	1090	54	656	95	438	186	647	177	848	218	995
14	228	55	893	96	660	187	418	178	956	219	879
15	288	56	368	97	327	188	1001	179	467	220	982
16	804	57	423	98	342	189	895	180	127	221	36
17	75	58	385	99	588	190	302	181	701	222	691
18	315	59	1211	100	273	141	158	182	170	223	822
19	128	60	292	101	543	142	765	183	705	224	1210
20	1804	61	32	102	624	143	1257	184	378	225	392
21	400	62	204	103	150	144	439	185	1017	226	521
22	87	63	729	104	943	145	544	186	965	227	1190
23	35	64	509	105	1235	146	896	187	539	228	844
24	165	65	13	106	1028	147	1212	188	1107	229	1163
25	684	66	813	107	391	148	236	189	380	230	57
26	819	67	188	108	441	149	126	190	146	231	1025
27	1314	68	764	109	916	150	1043	191	312	232	1035
28	182	69	1131	110	1251	151	464	192	349	233	625
29	503	70	524	111	1198	152	105	193	1177	234	179
30	612	71	1238	112	1801	153	1039	194	1204	235	508
31	445	72	709	113	1243	154	5	195	528	236	298
32	1294	73	241	114	171	155	846	196	27	237	595
33	565	74	436	115	233	156	1262	197	364	238	542
34	994	75	1124	116	1040	157	389	198	581	239	1108
35	1291	76	854	117	850	158	192	199	555	240	720
36	2	77	912	118	767	159	139	200	498	241	169
37	557	78	511	119	9	160	460	201	986	242	1221
38	243	79	874	120	175	161	480	202	1094	243	672
39	572	80	185	121	294	162	977	203	871	244	56
40	251	81	750	122	1269	163	414	204	502	245	78
41	259	82	429	123	754	164	773	205	21		

Gesellschaft Schützenlust.
Heute Nachmittag 4 Uhr Be-
glaubnis unseres Mitgliedes
Konstant. Hüfer.
Sterbehaus: Düsseldorf.

Bekanntmachung.
Dem Franz Wufsch von
hier, Gartenstraße 8, ist auf
Grund der Polizei-Verordnung
betreffend den Gewerbebetrieb
der Dienstmannen in der Stadt-
gemeinde Neuss vom 14. Okt.
1908 die Erlaubnis zur Aus-
übung des Dienstmannengewerbes
erteilt worden.
Wufsch ist die Nummer 1
angeordnet; derselbe wird sich am
Bahnhof aufstellen.
Neuss, den 10. Okt. 1910.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
In Vertretung: Klein.

**7000 Mk. und
4000 Mk.**
gegen gute erste Hypothek aus-
zuleihen.
Off. n. 333 an die Expd.

Kapitalien
in beliebiger Höhe, 10 Jahre
unfindbar, zu 4 1/2 % an erster
Stelle auszuleihen.
Anfragen bei der Exp. unter
N 755.

Häuser
an der Kölner- und Seifus-
merstraße unter günstigen Be-
dingungen zu
verkaufen.
Carl Schneider,
Agentur und Kommission,
Münsterstraße 8.

**Großes modernes
Ladenlokal**
mit Wohnung in der Nähe
des Marktes günstig zu ver-
mieten und bald anzukommen.
Neuss, belien Off. n. 333 an
die Expedition anzugehen.

1. Etage
in der Kapellstr. per 1. Januar
zu vermieten. Neuss, belien
Off. n. 333 an die Expd.

1. Etage
zu meinem Hause Samstags-
wall 10, abgeholfene

1. Etage
5 Zimmer mit Zubehör, sofort
oder per 1. 11. zu vermieten.
Näheres Niederstraße 27.

Pelz- Waren.

Umarbeiten
nach den neuesten
Fassons,
**verlängern,
verbreitern,
reparieren.**

J. Schenkenbach,
Pelzwaren-Fabrik,
Düsseldorf,
Mittelstraße 1.
Telefon 9307.

Wegen unangenehmer
Verwechselung erkläre,
dass sich mein Geschäft
nur
Mittelstraße 1
befindet.

1. Etage,
3 Zimmer, zu vermieten, mit
allen Bequemlichkeiten.
Berghemerstraße 185a.

1. Etage
drei schöne Zimmer mit allen
Bequemlichkeiten per sofort oder
November, Wendenstraße preis-
wert zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Abgeschl. Etage,
4 Zimmer mit all. Bequem-
lichkeiten, für Wt. 32.-, in
ruhigster Lage der Stadt, zu
vermieten. Gef. Offerten unt.
N 814 an die Expd.

Herrschaftl. Wohnung
abgeschlossene 2. Etage, Canal-
straße 38, zu vermieten.
Näheres baselst.

Albin Kehl, Neuss, Zollstrasse 32, Fernruf 684.

Eisenrohre, Fittings
und Armaturen
für
Gas-, Wasser-, Heizungs-
und Dampfanlagen.
Maschinentechn. Artikel.

Guss-Abflussrohre
und Façons.
Sinkkästen, Geschränke.
Revisionsstücke etc.

Treibriemen. „Hintz“-Riemscheiben.

Reissmann-Öfen

Best-
bewährteste
Dauerbrenner

Feinste
Regulierung
bei
sparsamstem
Brand.

Mit
Sicherheits-
vorrichtung
gegen
Gasaussströmung
Selbst für
Schlafzimmer
gefahrlos.

Kronjuwel

Niederlage: **R. Broix, Neuss.**

Palme u. Mandel

liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprich-
wörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat
Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das
Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig
dastehenden
Butter-Ersatzes,
welcher unter
dem Schutz
des D.R.-P.
Nr. 100 922
allein von uns
hergestellt wird.

In einschlägigen Geschäften erhältlich.
SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.

Von der Reise zurück.
Dr. R. Schorlemmer
Spezialarzt
für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten
Sanatorium: Godesberg b. Bonn, Rheinallee 37, 39, 41.
Sprechstunden 10 1/2 - 12 Uhr ausser Sonn- und Feiertagen.

Bilder u. Kränze
aller Art werden sauber, geschmackvoll und billigt
engerahmt.

Reichhaltige Auswahl in
Gold-, Polir- und Zierleisten, Gravuren,
Kupferstiche, Kunstdrucke, Haussegen etc.
engerahmt und unengerahmt bei

Th. Pannenbecker
Neuss, Büchel 44,
Einrahmungs-Geschäft und Buchbinderei.

3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Schwannstraße 17.

Einfach möbl. Zimmer,
partiere, an Mädchen oder
Frauen zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Wo, sagt die Expd.

Per November schön möbl.
Zimmer mit voller Pension zu
vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Junger Mann findet Kost
und Logis.
Niederstraße 12.

Ein vierziges gebrauchtes
Pult
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

10-1200 Bentner Kanter
Butterröhren hat abzugeben
Joh. Gähler,
Rudelsdorf.

**Wir haben zur Zeit
17
gebrauchte
Geldschränke**
am Lager, die wir zu außer-
gewöhnlich niedrigen Preisen
abgeben. Befichtigung erbeten.
Geldschrankwerke
A. H. Peltz, Düsseldorf 60,
Graf Adolfsstraße 88.

Das Stadtgespräch
fertige
Klein's Kuchenmasse
zum Selbstbacken
gibt schönsten Gebäck ohne
Backkenntnisse.
Machen Sie sofort einen Versuch.
In den meisten Geschäften
zu haben.

Zum Einkellern
empfehlen prima Cypelle-Kar-
toffeln, rote Rautschoten, In-
durite, Magnum bonum.
Gaspar Steermann,
Zollstraße 12.

Bartoffeln offeriert
2. Landberger,
Berlin, Bruchstr. 2.
Gebrauchter, sehr gut erhaltener
Gas-Heizofen
zu verkaufen.
Egloffstraße 18, part.

**Grosses Künstlerfest
in Düsseldorf**
am 9., 10. und 11. November 1910
in der städtischen Tonhalle.

Veranstaltet vom Künstlerverein Malkasten und dem
Verein der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. H. zum
Besten der Künstlerunterstützungs- und der Künstler-
witwenkasse. Näheres durch die Plakate.

Hotel Rhein. Hof, Neuss.
Sonntag, den 16. u. Montag,
den 17. Oktober:
Grosses Oktoberfest.
Ein Abend in München.
Sonntag, Morgen 11 Uhr:
Früh-Konzert.
Entree frei.
Abends 5 Uhr:
Konzert
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.
Montag Abend 7 Uhr:
Fortsetzung.
Entree 30 Pfg.

Nath. Gefellen-Verein.
Sonntag, den 16. Oktober 1910, abends 8 1/2 Uhr Versamm-
lung. Vortrag des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz über den
gewerblichen Arbeitsvertrag.

Im Hinblick hierauf Besprechung über Einrichtung einer
sozialen Unterstufung.
Mitteilungen. - Deklamationen und Couplets.
Um pünktlichen Besuch bittet
der Präses.

Berghäuschen
Künftig erworben, habe ich als Pächter die baselst seit langen
Jahren bestellende
Schank- und Kaffeewirtschaft
übernommen. Es wird mein Bestreben sein, bei guter sorg-
fältiger Bedienung und angemessenen Preisen, mir die Gunst
eines gebietenden Publikums zu erwerben und zu erhalten und
bitte um geneigten Zutritt.

Karl Frauenrath.

Geschäfts-Gründung.
Freunden und Bekannten die ergebende Mitteilung, daß ich
im Hause Furthstraße 72 ein
Gründer-Geschäft
eröffne und bitte um geneigten Zutritt unter Zusage
bester Bedienung.

Hochachtungsvoll
Peter Schunk.

**Eigene Fabrikation
fugenloser Trauringe**
mit elektrischem Betrieb.
Grösste Auswahl.
Gesetzlich geschützt.
Graber sofort umsonst
J. P. Plücken,
Niederstraße 79-81.

Kath. Arbeiterssekretariat.
Das Bureau ist heute nach-
mittag geschlossen.

**Volkverein für das kath.
Deutschland,
Bezirk Marienparre.**
Sonntag, den 16. Oktober ex.
vormittags 11 1/2 Uhr, im Lokale
des Herrn Plücken, Gesellschaft.
Vertrauensmännerführung.
Um vollständiges und pünkt-
liches Erscheinen bittet
der Bezirksvorsitzer.

**Christlicher Hilfs- und
Transport-Arbeiter-
Verband.**
Sonntag, den 16. Oktober ex.,
vormittags 11 1/2 Uhr im Lokale
des Herrn Plücken, Gesellschaft.
Versammlung.
1. Vortrag des Herrn
Arbeitersekretärs Schmitz.
2. Diskussion.
3. Beitragsgabe.
Um pünktl. Erscheinen bittet
der Vorstand.

**Jungfrauen-Congregation
der Marien Parre.**
Heute Abend 8 Uhr, Probe
der Gesangs-Vorstellung, wozu
freundlichst einladet
Der Dirigent.

**Gesang-Chor der
Junggesellen-Sodalität.**
Heute Abend 9 Uhr im
Marienbildchen
Probe
für Namensstagsfeier unserer
Herrn Präses.
Der Dirigent.

Die Ne-
als
Gut-
wärts
Abom-

Mr. 36

G

der Cent

von Rom
der kath. Ki-
Anzahl Ver-
nach der Ver-
Derlebe ver-
folgenden W-
Wesle
echter Herr
Protestanten
die Rede be-
leben. Ich ha-
len, daß ich,
gläubiger un-
kommen mit
Ich habe vo-
reichen Mit-
meinde über
sprache gene-
ein, daß die
entfesselnden
und ihres
den Wirt, S-
fand die
gen, die sich
lich gegen die
ster Seele i-
verfessern, d-
glänzt fenn-
sur höchsten
die hohe Wi-
licher und
katholische
mit größter
entgegenge-
tholischer Ar-
keines Wort-
weiblicher,
Andersgläu-
mus vernun-
lacht: ein je-
hast, die
erhalten
meinen Bei-
und mit vo-
zu machen.
pht. Arzhu-

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quintusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergepaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 368.

Redaktion: Jol. Grunau.

Freitag, 14. Oktober 1910. (Callistus, Burchard.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Centrumpartei des Kreises Grevenbroich.

Sonntag, den 16. Oktober, abends 1/2 5 Uhr,

findet

im großen Saale des Herrn Schnorrenberg
zu Wevelinghoven

die diesjährige

Kreis-Versammlung

der Centrumpartei des Kreises Grevenbroich statt.

Folgende Herren Redner werden über die politische Lage referieren:

Fürst Galin, Reichstagsabgeordneter (Schloß-Dyck).

Geheimrat Dr. Am Behnhoff, Reichstagsabgeordneter (Düsseldorf).

Alle Parteigenossen des Centrums sind zu dieser wichtigen Kreisversammlung höflichst und dringend eingeladen.

Saalöffnung 4 Uhr.

Das Kreiskomitee der Centrumpartei des Kreises Grevenbroich.

Deutschland.

Berlin, 13. Oktober.

Gegen Nathan, des jüdischen Bürgermeisters von Rom, elende Beschimpfung des Papstes und der kath. Kirche wendet sich, dem Beispiele einer Anzahl Berliner Glaubensgenossen folgend, jetzt auch der Breslauer Universitätsprofessor Sach. S. Derselbe veröffentlicht in der „Schles. Volksztg.“ folgenden Brief:

Breslau, den 9. Oktober 1910. Hochverehrter Herr Redakteur! Ich habe gestern von der Protestversammlung der Katholiken Berlins gegen die Rede des Bürgermeisters Nathan in Rom gelesen. Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß ich, obwohl ich nicht Katholik, sondern gläubiger und überzeugungsreicher Jude bin, vollkommen mit diesem Protest einverstanden bin. Ich habe vor wenigen Tagen mit einem einflussreichen Mitgliede der Breslauer jüdischen Gemeinde über die Rede des Herrn Nathan Rücksprache genommen, und wir stimmten darin überein, daß diese Rede in der Tat eine nicht zu unterschätzende Beschimpfung der kath. Kirche und ihres Lehramtes bedeutet. Ich besitze auch den Mut, Ihnen offen auszusprechen, daß ich persönlich die törichtsten und regellosen Anmaßungen, die sich gewisse freikümmige Blätter fast täglich gegen den Katholizismus erlauben, aus tiefster Seele mißbillige. Ich kann wahrheitsgemäß versichern, daß all' das, was ich vom Katholizismus kennen zu lernen Gelegenheit hatte, diesen nur höchsten Ehre gereicht. Ich hatte Gelegenheit, die hohe Bildung und Toleranz katholischer Geistlicher und Universitätsprofessoren zu bewundern; katholische Ärzte, die ich konsultierte, sind mir allezeit, obwohl sie wußten, daß ich Jude bin, mit größter Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit entgegengekommen, und über die Gesamtheit katholischer Wohlfahrtsanstalten bedarf es erst keines Wortes. All' das ist um so bewundernswürdiger, als diese allgemeine Menschenliebe auch Andersgläubige, selbst wenn sie den Katholizismus verunglimpfen, mit ungeschwächtem Eifer umfaßt: ein schlagender Beweis für die hohe Kulturstufe, die die katholische Religionsgemeinschaft erlangt hat. Ich ermähnte Sie, von tiefen meinen Seiten, wann und wo es Ihnen paßt, und mit voller Nennung meines Namens Gebrauch zu machen. Ihre verehrungsvoll ergebener Dr. phil. Arthur Sach. S., Universitätsprofessor.

Frankreich.

Freimaurer-Arbeit.

Der abgehaltene Jahreskonvent der französischen Freimaurerlogen gab den Befehl aus, die republikanischen Parteien hätten unter allen Umständen den Unterdrückungsstempel gegen die Kirche fortzuführen und dürften nicht eher ruhen, als bis die letzte Unterrichtsstunde geistlicher Jugendzöglinge in Frankreich geschlossen und der letzte Dorfparter weggekauft sei. Dieser Befehl wurde nun ebenso dem Ministerpräsidenten Briand wie den Vorständen aller liberalen und sozialistischen Parteigruppen vorgelegt, und sofort begannen diese Marionetten den vorgeschriebenen Tanz. Zwei Minister antworteten sogleich, daß auch sie die Verhöhnungspolitik Briands für verwerflich hielten, zwei andere Minister erschienen auf dem Kongress für Verewicklung der Schule in Lille und gelobten die Ausrottung des Religionsunterrichtes fortsetzen zu wollen. Ein Untersekretär hielt in offener Volksversammlung eine Schmähe auf Christus, welche von den Freimaurerorganen arg belächelt wurde. Der Oberstaatsanwalt eröffnete das Strafverfahren gegen 30 Ordensgeistliche und der Polizeichef von Dünkirchen kündigte einigen Ordensschwärmern die gewalttätige Austreibung aus ihrem eigenen Hause an. Die Freimaurer können mit diesem Kadavergehörsam der „regierenden Klasse“ Frankreichs zufrieden sein.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

(-) Grevenbroich, 12. Okt. In den nächsten Tagen steht der St. Martinsverein wiederum die Beitragsliste in Umlauf. In aller Erinnerung ist gewiß noch der überaus schöne Verlauf des vorigen Kinderfahrlaues. Da die Zahl der Schulkinder von Jahr zu Jahr größer wird, und somit die Auslagen stetig wachsen, so darf wohl erwartet werden, daß unsere Mitbürger gerade bei dieser Liste mit ihren Beiträgen nicht lauen werden. Handel es sich doch darum, der Jugend eine Freude zu bereiten, an der auch der Erwachsene gerne seinen Anteil nimmt.

(-) Grevenbroich, 11. Okt. (Schöffengericht.) Weidmeyer Peter R. aus Essen hat im Mai und Juni d. J. den Polizeiergeanten Sch. öffentlich beleidigt. Heute wurde er überführt und zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Publikation des Urteils erkannt.

Wirt Peter S. und dessen Ehefrau Margareta S. aus Kaarath sind angeklagt, in Kaarath Pfandzeichen entzerrt und Sachen, die gepfändet waren, veräußert zu haben. Das Urteil lautete gegen Peter S. auf 5 und gegen die Ehefrau auf 3 Tage Gefängnis. — Weiger Edward B. zu Wevelinghoven hat am 15. August seine Schwester Katharina bedroht. Strafe: 6 Mt. evtl. 3 Tage Gefängnis. — Weil er in der Nacht zum 2. August 1910 zu Büchen umgeäußerliche Weise erheblichen Lärm erzeugt hatte, wurde der Posierer Anton R. zu Büchen zu 3 Mt. ev. 1 Tag Haft verurteilt. — Der gewerbliche Johann R., der Schlosserlehrling Heinrich B. und der gewerbliche Josef J., sämtlich zu Neuenhausen, haben am 7. August d. J. zu Kleinelderhof ohne polizeiliche Erlaubnis mit einem Leichnam gehandelt und den Oberlehrer A. ohne jede Ursache angefallen und beleidigt. In der heutigen Hauptverhandlung wurden sie überführt und wegen Schleichens zu je 9 Mt. ev. 3 Tagen Haft und wegen Beleidigung zu je 18 Mt. ev. 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Urteilspublikation erkannt. — Klempnerlehrling Wilhelm R. zu Gaster hat am 10. Juli d. J. zu Gaster den Herrnmann L. mißhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Mt. ev. 2 Tage Gefängnis. — Fabrikarbeiter August Sch. zu Büchen, Fabrikarbeiter Wilhelm B. zu Hochneulich, Fabrikarbeiter Christian Christian M. zu Büchen, Fabrikarbeiter Martin D. zu Büchen und Fabrikarbeiter Konrad B. zu Hochneulich haben in der Nacht zum 18. Juni d. J. zu Büchen aus dem Garten der Witwe M. Erdbeeren entwendet. Das Urteil lautete gegen Sch. und B. auf je 3 Mt. ev. 1 Tag Haft, gegen die übrigen auf einen Verweis. — Schüler Wilhelm B. zu Wevelinghoven, der am 11. August d. J. zu Capellen eine Taschenuhr und Geld gestohlen hatte, wurde mit einem Verweise bestraft.

Rheinland-Westfalen.

(-) Mülheim am Rhein, 12. Okt. Ein auf der Klabbacher Straße wohnender stollenloser Kaufmann ist heute unter dem Verdacht, sein eigenes, etwa sechs Jahre altes Kind vergiftet zu haben, verhaftet worden.

(-) Remagen, 12. Okt. Heute begann in der Reutenscher Gemarkung die Traubenlese.

Stellenweise ist der Ertrag zufriedenstellend. In Hammerstein hat die Lese bereits gestern begonnen. Leutesdorf und Hammerstein sind fast die einzigen Gemarkungen am Mittelrhein, wo sich eine Lese lohnt.

(-) Dortmund, 10. Okt. Die Untersuchung gegen die Schulbuben in Sachen der Niederdeutschen Bank nimmt bei all den verwickelten Dingen nur langsam Fortgang. Gegen Ohm ist neuerdings ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, wegen der Schenkungen, die er seinen Kindern machte. Es handelt sich dabei bekanntlich um Schmuckgegenstände im Werte von über 30 000 M. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß Ohm die Schenkungen zu einer Zeit machte, da er bereits von dem schlechten Stande der Bank überzeugt sein mußte und wo der Zusammenbruch nur noch eine Frage der Zeit sein konnte. Es würde sich in diesem Falle um ein Konkursverfahren handeln, so daß Ohm vor den Geschworenen zur Aburteilung kommen müßte. Es ist sicher, daß mehrere Straftaten gefordert zur Verhandlung kommen, so z. B. eine Depotunterschlagung gegenüber der Firma Wertheim in Berlin, eine Depotunterschlagung gegenüber der Firma Gebr. Alexander in Breslau und die Schwindelgründung der Germania Brauerei, an der neben Ohm auch Hartweg beteiligt ist. Wie Ohm in diesem Falle Werte schaffte, ist kaum unglaublich. Er stieß kurzerhand die einwandfreie Lage eines Fachmannes um und verlangte, daß die Werte um 200 000 M. höher eingestellt wurden. Da diese Fälle klarliegen, wird voraussichtlich schon im nächsten Monat zur Verhandlung geschritten werden, um somit auch den einen oder anderen Beteiligten als Zeugen gegen Ohm verwenden zu können. Die Anklage wegen Bilanzverschleierung wird sich gegen alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Niederdeutschen Bank richten, die in mehreren Fällen auch noch der Untreue beschuldigt werden.

(-) Im Theaterrestaurant. Galt: Was gibt es denn heute abend? — Kellner: Oben Hamlet und unten Hebe mit Sauerbraten.

Sport-Nachrichten.

(-) Rund durchs Sauerland und Rund ums Sieben gebirge, zwei Radfahrten, welche am Sonntag abgehalten wurden, brachten der Marke Brennabor den ersten Preis. Bei der letztgenannten Fahrt siegte der Brennaborfahrer S. Bertram mit 32 Minuten Vorprung.

Frauenkleidung.



Diesem wichtigen Artikel wurde früher nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet und so konnte es kommen, dass stärkere Damen, ob jung ob alt, nie richtig passende fertige Kleidung kaufen konnten und infolge dessen auch eine gewisse Antipathie gegen fertige Konfektion haben.

Wir sind Fachleute und unseren Bemühungen ist es gelungen, heute **tadellos** sitzende Kleidung für **starke** Damen zu liefern. In einer grossen Spezialabteilung unterhalten wir permanentes Lager von

**Frauen-Kostümen, Frauen-Paletots,
Frauen-Mänteln, Frauen-Umnahmen,
Frauen-Röcken, Frauen-Blusen etc.**

Fertige Trauerkleidung
für starke Damen.

Jede Grösse bis 150 cm Hüftenweite, ist in den verschiedensten Preislagen fertig vorrätig.

Hettlage-Düsseldorf,

Schadowstr. 34, Ecke Viktoriastr.

Grösstes Spezial-Konfektions-Geschäft
in ganz Westdeutschland.

Hettlage-Damenmoden, Hettlage-Herrenkleider,
Schadow- u. Viktoriastr.-Ecke, Kloster- u. Kreuzstr.-Ecke.

Bekanntmachung.

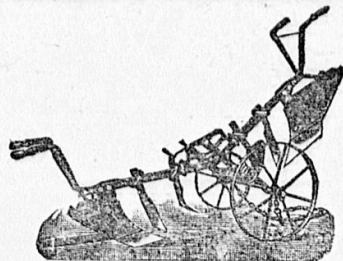
In der Zeit vom 17. bis 21. ds. Mts. findet die Personenstandsaufnahme im Stadtbezirk Neuss statt.

Für genaue Ausfüllung der zur Verteilung gelangenden Hauslisten, insbesondere soweit Namen, Berufs- oder Erwerbsort, Geburtsort und -Tag, Religion, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehülfen u. s. w. auch Arbeitgeber und Arbeitsstätte in Frage kommen, wollen die Haushaltungsvorstände bzw. Hausbesitzer oder deren Stellvertreter zwecks Vermeidung der gesetzlichen Strafen Sorge tragen.

Neuss, den 10. Oktober 1910.

Der Bürgermeister.

In Vertretung: Klein.



Landw. Maschinen und
Geräte, sowie
Milchwirtschaftliche
Bedarfsartikel
empfiehlt

Karl Leisse,
Neuss, Markt 42,
Altes Gymnasium.

Reparaturen werden unter Garantie für gute Arbeit
prompt und billigst ausgeführt

Peter Zumbé, Neuss, Crefelderstr. 18,
gleich am Bahnhof.
Reichhaltiges Lager in

Schürzen

in allen Façons,
Grössen
und Stoffarten.

Neuheit:
Kleiderschürzen
nach Mass.

Wäsche.

Anfertigung in
eigenem Betriebe
unter Garantie
für tadellose
Ausführung.

Corsetts

in allen Formen und Preislagen. Lieferung von
Mass-Corsetts in 4-6 Tagen.

Paramenten- und Tapissier-Geschäft
von
Geschw. Kleefisch
Neuss am Rhein

Capitelstrasse 2, direkt an der Bahn
empfiehlt sich in Anfertigung von

Messgewändern, Stolen,
Kirchenwäsche
sowie aller sonstigen kirch-
lichen Bedarfsartikel,
Kirchen- u. Vereinsfähnen,
Baretts und Leokragen.
Alle vorkommenden Handarbeiten. Materialien.

Grosse Auswahl
in allen Handarbeiten,
Wolle und Leinen,
Hardanger Kelim,
Stopfmotive,
Häkelarbeiten.

Wachstuche
Stets Eingang von Neuheiten.
Beste Qualitäten. Billigste Preise.
Gust. Wolff, (Quir. Beckers Nachf.,
Niederstr. 70.



Ein grosser Unterschied

besteht in Bezug auf Qualität und Ver-
wendbarkeit zwischen den vielen im Handel
befindlichen Margarine-Marken.
Die beste Marke

Solo

wird an Güte und Wohlgeschmack von
keiner anderen übertroffen. Zum Kochen,
Braten und Backen und als Brotaufstrich
verwendbar wie beste Butter

Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebtesten Butter-Ersatz der
feinen Küche. Ueberall erhältlich!

Allein-Fabrikanten: Hett. Margarine-Werke
Jurens & Prinsen, G. m. b. H., Goch (Rheinl.)

Musik-Abende 1910-11

in der Aula der Oberrealschule
zu Neuss

an den Sonntagen: 6. November, 4. Dezember
22. Januar, 12. März.

Anfang: punkt 5 1/2 Uhr
(Ende gegen 7 Uhr).

Mitwirkende:

Gürzenich-Quartett - Köln
Rheinisches Trio-Düsseldorf
A capella-Chor-Neuss
Kammersängerin Dora Moran aus Olden-
burg (Sopran)
Claire Engels aus Düsseldorf (Mezzo-
Sopran)
Königl. Hofopernsänger Carel van Hulst
aus Berlin (Bariton)
Adolf Busch aus Köln (Geige)
Franz Nauber aus Köln (Horn).

1. Abonnementskarte 7 M. } Nur für Angehörige
2. „ 6 „ } desselben Haus-
weitere Karten 4 „ } standes.
Einzelkarten 2.50 M.
bei van Haag und Rutz.

Rath. Beamten-Verein Neuss
und Umgegend.

Am Sonntag, den 16. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet
im Saale des Hotel Berghaus ein

Vortragabend

statt, wozu alle Mitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen
werden.

Einführungen sind gestattet. Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Präses.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft
Neuss A.-G.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Depositen-Geldern.
Vermietung von Safes (Tresorfächern) in feuer-
und diebstahlsicherer Stahlkammer.

Geschäfts-Eröffnung.

Nach 17-jähriger ununterbrochener Tätigkeit als Sekre-
tär im Notariatsfache, zuletzt 6 Jahre als Büro-
vorsteher bei Herrn Notar Schmidt, hier selbst,
habe ich diese Stellung aufgegeben und am hiesigen
Platz ein

Auktions- u. Commissionsgeschäft
errichtet.

Mit Rücksicht auf die durch diese langjährige Tätigkeit
gemachten Erfahrungen und erworbenen Kenntnisse, glaube
ich allen Anforderungen auf obigem Gebiet gerecht zu werden.

Empfehle mich daher zur Unterbringung und Ver-
sorgung von Kapitalien gegen gute hypotheka-
rische Sicherheit, Vermittlung von An- u. Ver-
käufen, sowie Vermietung und Verpachtung von
Gütern und Ländereien, Vermögensverwal-
tungen, Einziehung von Forderungen, Abhaf-
tung von Verkäufen, Aufnahme von Inventaren, Abhaf-
tung von Verträgen aller Art, über-
haupt aller in obigem Fache vorkommenden
Arbeiten.

Indem ich ergebe um Zuwendung von Aufträgen
bitte, verspreche ich prompte Erledigung.

Neuss, den 13. Oktober 1910.

Druckstrasse 10.

Hochachtungsvoll

Jacob Schmidt.

Telefon-Anschluss ist innerhalb 14 Tagen fertiggestellt
und erhalte ich die Nr. 772.



1 Tropfen
Geolin
putzt
blitz-blank
jedes
Metall-Glas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G.
Düsseldorf

Grösste Rüdenschnitzerei
hat abzugeben
G. Schöpen,
Königsstrasse 3.

Baugeschäft
W. Fassbender Nachf.
Inh.: Bernh. Dreiskörner
Neuss, Canalstr. 29.
Fernruf 183
- Billige Preise. -
Solide Ausführung.

Felzreparaturen
prompt und billig.
Willy Gillinghaus,
Neuss, Büchel 18. Tel. 705.
Spezialgeschäft für Güte,
Schirme, Pelzwaren.

An- und Verkauf von
getragenen
Herren- und
Damen-Schuhen.
Königsstrasse 3.